

Wurzeln IV

Gibt es eine dunkle Periode (dark age) in spätrömischer bis karolingischer Zeit (ca. 0 – 800 n.Chr.)?

Auf welche antike Literatur (Literatur vor Christi Geburt) bezieht sich unsere Frage? Danach richtet sich unser Versuch einer Antwort.

Wir erkennen hier zwei große Komplexe (Corpora):

1. Die griechisch-römische (lateinischsprachige) Literatur und
2. Die jüdisch-christliche Literatur des Alten und Neuen Testaments und deren Apokryphen

Die anderen Wurzeln/ Quellen sind, wie schon gesagt, mesopotamische, germanische und keltische Traditionen

Die Überlieferung beider Literaturen geht sehr verschlungene, auch unterbrochene Wege des Vergessenwerdens, fehlerhafter Überlieferung und auch mehrmaliger Übersetzung.

Griechisch-römische (lateinischsprachige) Literatur

Die leicht zugänglichen *Daten der Weltliteratur* Band I von **Elisabeth Frenzel** zählt bis zur Reformationszeit (S.116) unter Martin Luther (1483-1546) die griechischen Dichter und Poetiker **Aesop, Anakreon, Aristophanes, Aristoteles, Dares, Dictys, Elpis, Euripides, Homer, Plato, Pseudo-Kallisthenes, Pseudo-Longinos, Sokrates**, als römische Dichter: **Catull, Cicero, Horaz, Livius, Lukian, Ovid, Phaedrus, Plautus, Seneca, Statius, Tacitus** und **Tatian**. Romanstoffe sind. *Alexander, Apollonius, Theben, Aeneas*, die entweder durch Abschriften oder Übersetzungen, auch zum großen Teil ins Arabische, dann vermittelt durch maurische (südspanische) Exil-Gelehrte z.B. an der Universität **Cordoba** ins Lateinische. Es handelt sich bei diesen Übersetzungen etwa aus dem Griechischen ins Arabische und Lateinische um Schöne Literatur, Philosophie, Naturwissenschaften, Technik etc. **Frenzels** Band I und II zählen bis zur heutigen Moderne Namen auf wie **Aischylos, Apollodoros, Caesar, Empedokles, Euripides, Hesiod, Homer, Livius, Lukian, Ovid, Pindar, Platon, Plautus, Plinius, Plutarch, Polybios, Ptolemaios, Seneca, Sokrates, Sophokles**. Wir sprechen also von einer **Karolingischen, Ottonischen und Staufischen Renaissance**, weil zum Beispiel neben der griechisch-römisch-arabischen Architektur auch die Literatur dieser Kulturen weiterlebt, immer wieder – auch mit gravierenden Fehlern – durch Mönche in den frühen Scriptorien, die in dieser Epoche als einzige Menschen schreiben und lesen können.

Eine besondere Art des Weiterlebens sind römisch-lateinische und byzantinische Historiker wie **Ammianus Marcellinus** (ca.330-ca.395), **Priskos** (ca.410/20-ca.474), **Boethius** (ca.480/85-c.524-526), **Cassiodorus** (ca.490- ca.583), **Prokopios** (ca.500-ca.562) und **Isidor von Sevilla** (ca.560-636) die hochgelehrt, nach Roms politischem Untergang a, Hof des ostgotischen Königs **Theoderich** noch vorhandene lateinische Manuskripte sammeln und abschreiben, über die Geschichte Roms ältere Zeugnisse abschreiben beziehungsweise exzerpieren, Zeitgeschichte etwa der Völkerwanderung darstellen, auch der zeitgenössischen Germanen und Hunnen (Arrila) und damit in der Folge der griechisch-römischen Historiker wie **Tacitus** (1. Jahrhundert n.Chr.) oder der beiden **Plinius**

(ca.23/24-79) und (ca.61/62-ca.113). Etwa um dieselbe Zeit beginnt die germanisch-fränkische Geschichtsschreibung, deren bedeutendster Chronist **Gregor von Tours** (ca.538/39-594) ist. Auf ihn folgt bis in die Lutherzeit eine lange Reihe anderer für die europäische Geschichte höchst wichtiger Chronisten, die insbesondere auch (illustrierte) Weltchroniken als Kompendien der Bibeln verfassen.

Frühchristliche Literatur und Karolingisches Erbe

Altes und Neues Testament, die *Apostelgeschichte*, die *Missionsbriefe* unter anderem des **Paulus** und die *Apokryphen*, *Epigraphen* und *Legenden* entstehen als *Septuaginta* (3. Jh. v.Chr.) und lateinische *Vulgata* des **Hieronymus** (ca.405) und als Übersetzung des **Ulphilas** (ca.311-383) ins Gotische und sein „*Vater unser*“, als *Codices* des 4. und 5. Jahrhunderts, das **Konzil von Nicäa** (325) mit der Kanonisierung des *Neuen Testaments* der vier verbindlichen *Evangelien* und der Erklärung zahlreicher anderer Evangelien zu *Apokryphen*. Schon um 170 entsteht die Literatursorte des *Evangelienharmonie* „*Diatesseron*“ des **Tatian**, eine Synopse des Lebens Jesu der vier *Evangelien*. Im Laufe des Frühmittelalters, der **Karolingischen Renaissance** (um 800), müssen diese *Evangelienharmonien* immer wieder korrigiert werden. Einer der bedeutendsten Lehrer auch Verfasser von Mathematiklehren an der **Hofschule in Aachen (Aquisgran)** ist der Angelsachse **Alkuin** (ca.730-804) neben anderen geistlichen europäischen Gelehrten wie **Petrus von Pisa**, **Paulinus von Aquileia**, **Paulus Diaconis**, der Karlsbiograph **Einhard (Eginhart)**, **Angilbert**, **Theodulf von Orleans** und andere. Mit der Übernahme der römisch-lateinischen Didaktik wird hier das antike **Schul- und Universitätssystem** wiederlebt: die 7 freien Künste (7 Artes liberales): Trivium: Grammatik (Sprache), Rhetorik und Didaktik und Quadrivium: Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie.

Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auch noch auf die maurische Universität in **Cordoba**, eine Gründung arabischer Exulanten aus Bagdad im 8./9. Jahrhundert wie u.a. **Averroes**, **Maimonides** als Zentrum der Wissenschaften.

Eine besondere Bibeltradition erwächst in England und Irland als „*Book of Kells*“, „*Books of Lindisfarne*“ und „*Book of Durrow*“ (ca. 700), eine Bibelkultur, die durch die Invasionen der Wikinger im 9./10. Jahrhundert zerstört wird.

Über die frühesten Zeugnisse der angelsächsischen Literatur, übrigens etwa gleichzeitig mit der deutschen und auch französischen und spanischen schließt eine weitere Lücke der Frühmittelalterlichen Literatur.

Kirchen- und Apostolische Väter und Kirchenlehrer

Gleicherweise bedeutsam für das 1. Jahrtausend (vom 2. bis zum 8. Jahrhundert) ist die Literatur der Kirchenväter unter vielen anderen die bedeutendsten: in Byzanz: **Johannes Chrysostomos**, **Gregor von Nazianz**, im Westen: **Gregor der Große**: der Erfinder des Gregorianischen Choral, **Hieronymus**, **Augustinus von Hippo**: der Philosoph, **Ambrosius von Mailand**; **Origenes**, **Tertullian**: der Kritiker des zeitgenössischen Theaters, **Gregor von Nyssa**, **Lactantius**, **Leo der Große**, **Isidor von Sevilla**; hingewiesen sei auch noch auf die Kirchenlehrer und Apostolischen Väter.

Eine berühmte Sammlung von *Geschichten*, *Legenden*, *Parabeln*, *Novellen*, *Witzen*, *Romanen* etc. sind die anonymen „*Gesta Romanorum*“ (um 1300). Autoren sind: **Isidor**

von Sevilla, Paulus Diaconus, Gervasius von Tilbury, genannt sind Ovid, Sueton, Plinius, Augustinus und Valerius Maximus; Cicero, Quintilian, Origines und andere.